

4./21. 1915

Porto-Kriegssteuer.

Hier und da zerbricht man sich den Kopf über die Frage, ob der dritten deutschen Kriegsanleihe noch eine vierte folgen werde. Der Reichsschatzsekretär sei, so heißt es, gegen eine weitere Anleihe. Er werde, falls die Beschaffung neuer Geldmittel notwendig werden sollte, zu neuen Steuern greifen. Dazu können wir folgendes bemerken: Jene Frage ist insofern müßig, als der Reichsschatzsekretär durch die Erträgnisse der dritten Kriegsanleihe bis zum kommenden Frühjahr der Mühe überhoben ist, für neue Geldmittel zu sorgen. Bis dahin kann sich mancherlei ereignen. Wenn aber der Krieg noch länger dauern und die Beschaffung neuer Geldmittel notwendig werden sollte, so kann es allerdings geschehen, daß statt zu einer Anleihe, zu neuen Steuern gegriffen wird. Zu den Hauptaufgaben des Reichstages bald nach Beendigung des Krieges wird die Beratung und Beschlußfassung über die neuen Steuern gehören. Es wäre nun möglich, daß die eine oder andere der in Aussicht genommenen neuen Steuern vorweggenommen und dem Reichstage schon früher zur Genehmigung unterbreitet würde. Diese Steuer würde aber nicht, wie manche meinen, die Kriegsgewinnsteuer sein, viel eher käme dafür, wie wir hören, eine Portonerhöhung in Betracht. die

ebenfalls in Aussicht genommen ist und von der man sich einen erheblichen Ertrag verspricht.